

GEMEINDERÄTE NEHMEN STELLUNG

Das Thema der Woche

Neuer Postturm beim Bahnhof soll kleines Hochhaus werden

(jap) - Der aluminium-verkleidete Postturm beim Bahnhof wird voraussichtlich Ende nächsten Jahres abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Die elfköpfige Jury, der auch Vertreter aus allen Gemeinderatsfraktionen angehörten, sprach sich mehrheitlich für einen neuen Turm mit 34 Meter Höhe und damit einer „stadtbildverträglichen Lösung“ aus, die auch vom Landesdenkmalschutz gefordert wurde. „Schorndorf Aktuell“ befragte dazu Stadträte, ob es Sinn mache, den neuen Postturm als „kleines Hochhaus“ zu bauen und was sie sich von dieser Lösung versprechen. Von den „Grünen“ lag uns bis Redaktionsschluss keine Antwort vor.

Kurt Mächtlen: Ich freue mich, dass bei der Postturmentcheidung auf das Stadtbild Rücksicht genommen wurde. Mit der gewählten Turmhöhe von wieder 34 Meter wurde dem Wunsch vieler Bürger entsprochen, die grundsätzlich an dieser Stelle weiterhin einen Turm akzeptieren, jedoch große Sorge hatten, dass er zu hoch ausfallen und damit einen unverzeihlichen Fremdkörper darstellen würde. Bauart und die gewünschte Klinkerfassade passen besonders zu einer Neubauung des Breuninger-Areals unter Erhalt eines Teils der alten Bebauung. Die auch zur Wahl stehende reine Glas- und Betonbebauung wäre wohl wenig geeignet, sich ins Stadtbild einzufügen.



Kurt Mächtlen

Karl-Otto Völker: Es war für die Jury keine einfache Aufgabe, sich an dieser städtebaulich sensiblen Stelle für eine moderne Neuinterpretation des historischen Postturms zu entscheiden. Auf je-



Karl-Otto Völker

den Fall ist der Sieger-Entwurf des Büros Wöhr/Mieslinger aus Stuttgart eine Verbesserung des jetzigen Stadtbilds mit dem vorhandenen Schandfleck „Postturm-Torso“. Ich hätte mir aber eine schlankere und etwas höhere Variante mit dem Nutzungsschwerpunkt „modernes-innerstädtisches Wohnen“ gewünscht. Schade finde ich auch, dass keines der am Wettbewerb beteiligten Büros die Gebäude Karlsplatz 3 und Marktplatz 38 als Sondervorschlag in die Konzeption einbezogen haben.

Sabine Becker-Rupp:

Das Preisgericht hat entschieden und den Entwurf ausgewählt, der von den drei in der ersten Runde ausgewählten Vorentwürfen zunächst an dritter Stelle stand. Ich will nicht verhehlen, dass mein eigener Favorit zunächst der „kühne“ Entwurf der Architekten Bloss und Keinath war, habe mich aber von den Fachleuten im Preisgericht überzeugen lassen müssen, dass dies der bei weitem teuerste Entwurf ist und aus wirtschaftlichen Gründen nicht zu realisieren ist. Es war allen Beteiligten von vornherein klar, dass jeder der drei Entwürfe aus städtebaulicher Sicht durchaus in unsere Stadt passt und auch jeder seine Vorteile hat. In unserer Fraktion war man aber durchaus darüber befremdet, dass „die Stimme des Volkes“ - drei der vier Vertreter der Gemeinderatsfraktionen haben für den aus ihrer Sicht schöneren und moderneren Entwurf mit dem „echten“ Hochhaus gestimmt - nicht genügend Berücksichtigung fand. Bei der gegebenen Zusammensetzung des Preisgerichts war die Abstimmung nun zugunsten des dritten, verbesserten Entwurfs mit dem Flachdachbau und dem moderaten, 34 Meter hohen Turm erfolgt. Hoffen wir, dass das entscheidende Argument dass durch diesen Bau eine Belebung der Turmstrasse und des Karlsplatzes erfolgt so auch eintritt.



Sabine Becker-Rapp